



Melissa Naschenweng und Thomas Rass auf der rosa Bank, die Werbung für das Konzert macht.

Foto: Angerer

# Naschenweng zieht es auf den Berg

Die Sängerin Melissa Naschenweng tritt am 6. Juli mit Band auf der Ehrenbachhöhe in Kirchberg auf.

Von Harald Angerer

**Kirchberg i. T.** – Mit ihrer Musik begeistert sie nicht nur junge Fans, sie gilt als einer der aufstrebenden Stars der österreichischen Musikszene und heuer im Sommer lädt sie erstmals zu einem Open Air im Brixental: Melissa Naschenweng. Veranstalter ist wie schon bei den Andreas-Gabalier-Konzerten in Kitzbühel Thomas Rass.

„Die Idee stammt vom Tourismusverband Brixental und als ich Melissa gefragt habe, ob sie ein Open Air am Berg spielen würde, hat sie sofort begeistert zugesagt“, schildert Rass. Die Veranstaltung findet am 6. Juli auf der Ehrenbachhöhe direkt vor der Bergstation der Fleckalmbahn statt. „Eine ideale Location mit perfekter Infrastruktur und traumhaftem

Panorama“, ist Thomas Rass begeistert.

Melissa Naschenweng selbst freut sich schon sehr auf ihr Gastspiel im Brixental. „Der Bezug zu der Region besteht schon seit meiner Kindheit. Ich hab die Winter hier verbracht und mit fünf Jahren schon Apfelstrudel auf der Hornköpflhütte gegessen“, erzählt die Sängerin und fügt hinzu: „Ich hatte schon viele Auftritte hier, aber ein Open Air am Berg ist etwas ganz Besonderes und sticht auch in meinem Konzertkalender heraus.“ Zudem lebt ihr Onkel in Kirchberg „und ich bleibe hier dann immer wieder gerne auf einen Kaffee stehen“, sagt Naschenweng.

Besonders gefällt ihr, dass die Veranstaltung bereits um 15 Uhr über die Bühne gehen wird. „Es ist für mich mal die Gelegenheit, auch die Kinder

bei den Konzerten zu sehen. Oft höre ich von den Müttern, dass ihre Kinder gerne einmal live dabei wären, aber die Veranstaltungen sind sonst meist sehr spät“, sagt die Kärntnerin, die sich auf einen schönen Tag freut.

Insgesamt sind es 4000 Zuschauer, die live am Berg dabei sein können. Die Anfahrt erfolgt über die Fleckalmbahn, das Liftticket ist im Kartenpreis eingerechnet. „Und wir fahren an dem Tag so lange, bis alle wieder vom Berg herunter sind“, verspricht Anton Bodner, der Vorstandsvorsitzende der Bergbahn Kitzbühel.

Rund um das Konzert wird es bereits ab Donnerstag ein Rahmenprogramm geben. „Für uns ist das ein super Start in die Ferienzeit“, betont TVB-Brixental-Geschäftsführer Christoph Stöckl.

# Kein Streit beim Thema Wohnen

Rund 100 ZuhörerInnen verfolgten gestern die Podiumsdiskussion der AG Wohnen in Innsbruck.

Von Monika Schramm

**Innsbruck** – Oft grün, wenig rot: Ungewohnt einige zeigten sich gestern die VertreterInnen der Innsbrucker Parteien bei der Podiumsdiskussion im Saal des Gehörlosenverbands. Zumindest wenn es beim Thema Wohnen um Ja (grün) oder Nein (rot) als Antwort ging. Eingeladen hatte die AG Wohnen – dazu gehören Caritas, DOWAS und Chill Out, lilawohnt, Rotes Kreuz Innsbruck, TSD, Verein für Obdachlose, Wohnungslosenhilfe ISD.



Die rote Karte zeigten die Diskutierenden nicht allzu oft, manchmal lag ihre Antwort auch dazwischen.

Foto: Schramm

Von elf der bislang 13 Listen, die bei der Gemeinderatswahl antreten werden, standen die (Spitzen-)KandidatInnen Rede und Antwort. Leistbares Wohnen, mehr Unterstützung für Menschen in besonders prekären Situationen – dafür wollen sich alle einsetzen. Sogar bei der Frage, ob man ein Kontingent von städtischen Wohnungen für wohnungslose Menschen zur Verfügung stellen wolle, gab es nur zwei rote Karten. Die Wohnungsnot könne Innsbruck nicht alleine bewältigen, argumentierte NEOS-Spitzenkandidatin Julia Seidl, deshalb habe sie mit „Nein“ geantwortet. Man müsse auch das Umland mit einbeziehen und deshalb sei das Thema Wohnen generell besser in einem Planungsverband zu bearbeiten.

Mehr als einer der Kandidaten schlug vor, doch in leer

stehenden Stadtwohnungen Personen in akuter Wohnungsnot unterzubringen. Ein Vorschlag, der – so betonte u. a. Lucas Krackl (Das neue Innsbruck) – von Mesut Onay (ALi) im Gemeinderat vorgebracht worden war. Das wäre zumindest eine Übergangslösung, bis mehr Notfallwohnungen geschaffen werden können.

Die rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer folgten konzentriert den Argumenten und auch den Einzelbeispielen, die es zu hören gab. Von der Mutter, die mit ihrem Kind plötzlich auf der Straße stand, weil ihr Mann sie aus der Wohnung geworfen hatte, wie Andrea Haselwanter-Schneider berichtete. „Ich habe alle Stellen angerufen und abgeklappert, es war ein-

fach in keiner Einrichtung ein Platz zu finden“, sagte die Bürgermeisterkandidatin der Liste Fritz. Als wenig später die Frage kam, ob für Einrichtungen, die Menschen in Wohnungsnot betreuen, eine Basisfinanzierung eingeführt werden soll, und alle elf PolitikerInnen die grüne Karte zeigten, war die Freude bei den Verantwortlichen der AG Wohnen groß. Ob es mehr als ein Wahlversprechen ist, muss sich zeigen.

Leerstandsabgabe, Mietzinsbeihilfe, Mietpreisdeckel oder die Vergabekriterien für städtische Wohnungen – Themen gab es viele, für einige gab es auch Lösungsvorschläge. Meist war der Ton sachlich, die eine oder andere Spitze in Richtung Konkurrenz blieb natürlich nicht aus.

# Ortskern wird zur Großbaustelle

Kirchplatz in Wattens muss für Schulneubau bis Herbst 2025 gesperrt werden.

**Wattens** – Die Planungen für den Neubau der Volksschule am Kirchplatz in Wattens schreiten zügig voran. Der Abriss des alten Schulgebäudes mitten im Ortszentrum soll am 27. Mai starten. Um die Großbaustelle trotz des äußerst beengten Bauplatzes sicher und effizient abwickeln zu können, muss der Kirchplatz in der Bauzeit für den Verkehr gesperrt werden. Die Fischergasse westlich des Kirchplatzes wird zur Sackgasse. Der Baustellenverkehr gelangt nordseitig über Swarovski- und Dr.-Felix-Bunzl-Straße zur Baustelle.

„Wir benötigen für eine geordnete Bauabwicklung jeden Quadratmeter“, betont BM Lukas Schmied. Während der Bauphase verengt sich der Bereich vor der Baustelle auf einen Fuß- und Radweg. Der



Das alte Schulgebäude der VS am Kirchplatz soll ab 27. Mai abgerissen werden. Der beengte Bauplatz verlangt den Planern alles ab.

Foto: Domanig

südliche Bereich des Kirchplatzes zwischen Baustelle und Kreuzung Franz-Strickner-Straße wird temporär autofrei. So sollen gefährliche Situationen durch umdrehen-

de Pkw vermieden werden. Die Zufahrt für Anrainer bleibt offen, ebenso beide Fahrrichtungen am Platz vor der Laurentiuskirche weiter in die Franz-Strickner-Straße.

Die Wattener Nordumfahrung soll einen Teil des Ausweichverkehrs aufnehmen und so die Bahnhofstraße entlasten. Dies soll laut Schmied großflächig ausgeschildert und kommuniziert werden.

„Wir werden das Ortszentrum während der Bauphase mit gezielten Aktionen beleben“, ergänzt der Bürgermeister, unter Einbindung der lokalen Gastronomie. Um die Sicherheit der Fußgänger – insbesondere der Schüler am Weg zu Mittelschule und „Poly“ – zu gewährleisten, ist zu gewissen Zeiten ein eigener Lotsendienst rund um die Baustellenzufahrt geplant.

Bauarbeiten und Sperre dauern bis Herbst 2025. Ende 2025 sollen Schüler und Lehrpersonal vom Ausweichquartier (Dr.-Karl-Stainer-Str.) ins Zentrum zurückkehren. (TT)

## 1 Monat

### FITNESS & TESTEN WELLNESS

**für nur € 99,- inkl.  
1 Trainerstunde**

Aktion gültig bis 31.03.2024! \*Nur für Neukunden ab 18!

**ALFA**  
SPORTS & SPA